



FÜR NEUE WEGE AM ARBEITSMARKT. BERICHT 2016/2017

WIR SETZEN AUF INNOVATION. ERNEUT HOHE NACHFRAGE NACH FAB DIENST- LEISTUNGEN.

Bei FAB freuen wir uns, über ein gutes Geschäftsjahr 2016 berichten zu können. Dies ist darauf zurückzuführen, dass es gelungen ist, aktuelle Entwicklungen in der Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik in neue Dienstleistungen zu fassen und erfolgreich anzubieten.

Das gute Geschäftsergebnis motiviert uns, weiterhin gezielt Innovation voranzutreiben und Projekte zu entwickeln, die den Bedürfnissen arbeitsuchender Personen oder der Menschen mit Beeinträchtigung entgegenkommen, gleichzeitig den Zielen unserer Auftraggeber entsprechen und an der Realität des Arbeitsmarktes orientiert sind.

KLARE POSITION IN TURBULENTEN ZEITEN

In zunehmend dynamischer werdenden Zeiten, setzt FAB viel Energie daran, seiner inhaltlich strategischen Ausrichtung treu zu bleiben. Unsere Zielsetzung ist klar: Wir wollen Menschen, deren Weg zu einem neuen Arbeitsplatz nicht geradlinig verläuft und die Hilfe bei der Integration in den Arbeitsmarkt benötigen, nach ihren Bedürfnissen und aktuellen Bedarfen unterstützend begleiten.

Ebenso bleiben wir unserer sozialpolitischen Ausrichtung treu: Kürzungen und Verschärfungen im sozial- und arbeitsmarktpolitischen Bereich schaffen keine Arbeitsplätze, sondern produzieren Armut und gesellschaftliche Ausgrenzung.

Wir engagieren uns daher für einen geförderten Arbeitsmarkt, der Menschen, die aufgrund struktureller oder persönlicher Rahmenbedingungen dauerhaft von Ausgrenzung bedroht sind, Perspektiven und sozialversicherungsrechtlich abgesicherte Arbeitsplätze bietet. Dieser geförderte Arbeitsmarkt versteht sich als Ergänzung zur Wirtschaft, nicht als Konkurrenz oder „schlechtere Alternative“. Unter diesem Blickwinkel sehen wir auch die geplante Aktion 20.000 der Bundesregierung als ersten Schritt in diese Richtung.

Wir stehen für Angebote an arbeitssuchende Menschen, die längerfristige Unterstützungsketten ermöglichen und ein „Scheitern“ im Sinn einer weiteren Entwicklung zulassen; denn selten verlaufen Biographien bruchlos und geradlinig.

Das Verständnis, dass eine funktionierende Sozialpolitik immer wieder Angebote setzen muss, damit Menschen nicht an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden, prägt unser Denken und Arbeiten. FAB steht für einen umfassenden Teilhabebegriff: Alle Menschen ha-

ben ein Recht auf gesellschaftliche Teilhabe, die über eine Befriedigung der Grundbedürfnisse hinausgeht. Dabei sollen die Menschen selbst ihre Bedarfe definieren dürfen und danach die entsprechende gesellschaftliche Unterstützung erhalten, diese auch realisieren zu können.

Wir versuchen überdies unseren MitarbeiterInnen ein verlässlicher und sinngebender Arbeitgeber zu sein. Auf diesem Weg möchten wir unseren Kolleginnen und Kollegen herzlichen Dank für ihr Engagement und die Einsatzbereitschaft sagen; denn gerade in fordernden Zeiten müssen wir diese manchmal strapazieren.

FAB dankt auch seinen AuftraggeberInnen und PartnerInnen: Danke für ihr Vertrauen und ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit!

Silvia Kunz und Christoph Jungwirth
FAB Geschäftsführung





Thema des Jahres

NEUE CHANCEN FÜR ÄLTERE ARBEITSUCHENDE

*„Alleine in Oberösterreich beschäftigen wir rund
165 ältere Personen, die arbeitsuchend beim AMS
vorgemerkt sind. Damit haben wir in Oberösterreich
eine einzigartige Stellung als Beschäftigungsbetrieb
für diese Zielgruppe.“*

Silvia Kunz, FAB Geschäftsführerin



2.880

Beratungen im
Zentrum für Kompetenz
und Erfahrung in Wien



165

Befristete Arbeits-
plätze für Ältere
bei FAB in OÖ



19%

TeilnehmerInnen
bei FAB über 50

THEMA DES JAHRES

NEUE CHANCEN FÜR ÄLTERE ARBEITSUCHENDE

Die jüngsten Arbeitsmarktdaten weisen zwar eine generell sinkende Arbeitslosenzahl aus, diese positive Entwicklung gilt jedoch nur für jüngere Arbeitsuchende. Während die Arbeitslosenquote bei den unter 30-Jährigen deutlich sinkt, steigt die Altersarbeitslosigkeit weiter an – eine Scherenentwicklung, die bislang, allen Anstrengungen zum Trotz, nicht gestoppt werden konnte.

Um diesem Trend entgegenzuwirken, setzt FAB als Systempartner des Arbeitsmarktservice, der Landesregierungen und der Bundesregierung eine Reihe von Maßnahmen um, die dazu beitragen, diese prekäre Situation zu entschärfen.

Ein Paradebeispiel dafür stellt die „Chance P“ dar, ein Projekt, das arbeitssuchenden Personen kurz vor der Pensionierung eine sinnvolle Beschäftigung gibt und das sich über Jahre bewährt hat, nun aber, allen Erfolgen zum Trotz, bedauerlicherweise ausläuft. Neue Arbeitsplätze für Arbeitsuchende vor der Pension bietet seit Kurzem auch der Laden Sammelstadium in Linz, wo sie die Chance erhalten, bis zum Pensionsantritt in einem regulären,

kollektivvertraglich entlohntem Dienstverhältnis zu arbeiten, die nötigen Versicherungszeiten zu erwerben und mit Würde in den Ruhestand zu treten.

„Silver Workers“ beschäftigt FAB vorwiegend in Sozialökonomischen Betrieben oder als reguläre Angestellte, die über die individuelle Eingliederungshilfe des AMS gefördert werden. Ältere arbeiten bei FAB in der Gastronomie, der Reinigung und Wäscherei, als Strom- und Gaszähler-AbleserInnen oder im Sammelsurium.

In Wien freut sich das „Zentrum für Kompetenz und Erfahrung“, das Beratung für die Generation 50+ anbietet, großen Zulaufs. Alleine im Jahr 2016 hat FAB hier über 2.880 Personen beraten.

Schließlich soll die „Aktion 20.000“ der österreichischen Bundesregierung 20.000 ältere Arbeitsuchende an neu zu schaffenden Arbeitsplätzen in Beschäftigung bringen. Ein ambitioniertes Programm, das vom AMS koordiniert und von FAB mit aller verfügbaren Erfahrung und Kompetenz mitgetragen werden soll. ◀▶



FAB bietet älteren Arbeitsuchenden unter anderem befristete Arbeitsplätze im Call Center.

Aktion 20.000 als Herausforderung. Wir sind vorbereitet

Ein Paradigmenwechsel beim Arbeitsmarktservice, bewirkte bei FAB eine organisatorische Neustrukturierung bei der Umsetzung von Sozialökonomischen Betrieben und Gemeinnützigen Beschäftigungsprojekten. Um alternative Finanzierungsmöglichkeiten für betriebliche Angebote im Rahmen von personenzentrierten, individuellen AMS-Förderungen zu nutzen bzw. um neue Angebote für ältere Arbeitsuchende vor dem Übertritt in die Pension entwickeln und realisieren zu können entwickelte sich aus dem Geschäftsfeld FAB Sozialbetriebe das Geschäftsfeld GIBA: **Gemeinwirtschaftliche Individuelle BeschäftigungsAngebote**. Überdies schien es mit der bevorstehenden Umsetzung der Arbeitsmarktinitiative „Aktion 20.000“ der Bundesregierung ratsam, in Vorbereitung auf diese neue Herausforderung, geeignete Strukturen vorbereitend aufzubauen.

„Wir wollen die Langzeitarbeitslosigkeit in der Gruppe der über 50-Jährigen langfristig halbieren. Darum setzen wir die Aktion 20.000 konsequent in allen Bundesländern um und schaffen schon in diesem Jahr die ersten zusätzlichen Arbeitsplätze in Gemeinden, sozialen Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen“, erläutert Sozialminister Alois Stöger die Zielsetzung der Aktion 20.000. Keinesfalls sollen aber mit den neuen Beschäftigungschancen für Ältere bestehende Arbeitsplätze gefährdet werden. Mit der Durchführung des Projekts ist das AMS betraut, die Lohn- und Lohnnebenkosten der Beschäftigungsverhältnisse übernimmt der Bund vorerst für maximal zwei Jahre.

„Wir schaffen neue Jobs, die gesellschaftlich wertvoll und sinnstiftend sind. Damit geben wir Langzeitarbeitslosen über 50 Jahren eine echte Perspektive“, erklärte dazu der Sozialminister

Vorerst startet die „Aktion 20.000“ in neun Pilotregionen in allen Bundesländern, 2018 soll die Aktion bundesweit ausgerollt werden. Damit ist die „Aktion 20.000“ eine der ambitioniertesten Arbeitsmarktinitiativen der letzten Jahrzehnte.

FAB versucht dieser neuen Herausforderung in zweierlei Hinsicht gerecht zu werden: Durch das Angebot von Arbeitsplätzen in eigenen Betrieben und Projekten und über eine begleitete gemeinnützige Arbeitskräfteüberlassung. Eine integrierte sozialpädagogische Begleitung der älteren ProjektteilnehmerInnen soll gewährleistet sein. Diese Aufgaben übernimmt bei FAB das neue Geschäftsfeld GIBA.

Aufbauend auf der jahrzehntelangen Erfahrung von FAB auf dem Gebiet der Arbeitsintegration wird GIBA, auf bestehenden Projekten aufbauend, auch andere, neue Dienstleistungen entwickeln. ◀▶



FAB im Überblick

BERATUNGEN BESONDERS GEFRAGT

Die von der Bundesregierung initiierte Betriebs- und Personenberatung fit2work, die von FAB in Zusammenarbeit mit BBRZ durchgeführt wird und das Zentrum für Kompetenz und Erfahrung haben zu einem Boom bei den Beratungs-Dienstleistungen geführt.



19.539

Menschen,
die wir unterstützen



774

engagierte
MitarbeiterInnen



104

Projekte, Betriebe &
Produktionsstätten

FAB IM ÜBERBLICK:

BUNDESWEITES ANGEBOT

Neuerlicher Höchststand bei TeilnehmerInnen

Der Blick auf die TeilnehmerInnenstatistik zeigt, dass FAB im Geschäftsjahr 2016 nochmals zulegen konnte.

Das Angebot für Arbeitsuchende und Menschen mit Beeinträchtigung umspannt dabei ein großes Spektrum und reicht von geschützten Dauerarbeitsplätzen über Ausbildungen, betreute Wohnplätze, Arbeitsstiftungen, Sozialökonomische Betriebe und Gemeinnützigen Beschäftigungsprojekte bis zu Kursen oder Beratungen.

Einen wesentlichen Impuls für die Geschäftstätigkeit stellte die Beratungs-Initiative „fit2work“ der Bundesregierung dar, die FAB in Kooperation mit dem Beruflichen Bildungs- und Rehabilitationszentrum (BBRZ) in sechs der neun Bundesländer anbietet.

In Summe konnte FAB bei der Inanspruchnahme seiner Angebote einen deutlichen Anstieg verzeichnen. Waren es im Jahr zuvor schon 16.864 TeilnehmerInnen, so nahmen im Jahr 2016 insgesamt 19.539 Personen die Dienstleistungen von FAB in Anspruch.

Besonders deutlich zeigt sich dieser Anstieg im Osten und Süden des Bundesgebietes. In Wien und Niederösterreich wurden besonders klare Zuwächse erzielt. In Kärnten konnte FAB die Zahl der Teilnahmen, vor allem mit neuen Plätzen in den Produktionsschulen, mehr als verdoppeln.

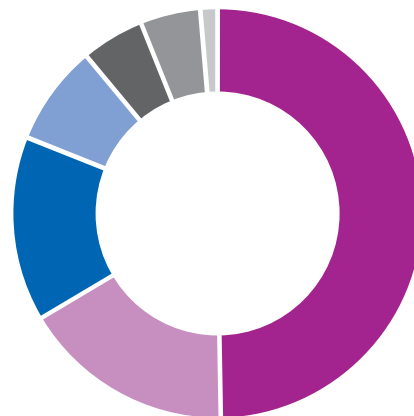
In den anderen Bundesländern war das Geschäftsjahr 2016 von einem leichten Rückgang oder einer konstanten Auslastung geprägt.

Nicht in die Jahresstatistik eingeflossen sind die Teilnahmen bei FAB Organos, die mit 3.113 Personen, die das Aus- und Weiterbildungsangebot des Colleges für Systemische Beratung und Bildung in Anspruch nahmen, einen erfreulichen Teilnahmerecord verzeichneten. ◀▶

Bundesländerstatistik 2016 19.539



Wien	9.723
Oberösterreich	3.263
Vorarlberg	2.845
Salzburg	1.547
Steiermark	974
Niederösterreich	926
Kärnten	261



FAB ARBEITSBEREICHE

ZUWACHS IM OSTEN & SÜDEN

Integrativ - Inklusiv - Innovativ

FAB bietet im gesamten Bundesgebiet Dienstleistungen an, die je nach regionalem Bedarf sehr unterschiedlich gewichtet, ständig überprüft und angepasst von verschiedenen Kostenträgern finanziell unterstützt werden.

Im statistischen Vergleich zum Geschäftsjahr 2015 fällt der deutliche Anstieg bei den Beratungen auf, der leichte Rückgänge bei den Sozialökonomischen Betrieben, den Kurs- und Wohnangeboten ebenso wie bei den Arbeitsstiftungen ausgleicht.




Der starke Zuwachs im Beratungsbereich ist auf die Ausweitung der fit2work-Angebote zurückzuführen.

Augenscheinlich ist 2016 das deutliche Übergewicht der männlichen Teilnehmer gegenüber den Frauen, insbesondere bei der Inanspruchnahme von Beratungsdienstleistungen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist mit der regionalen und inhaltlichen Ausweitung auch eine Aufstockung des Personals um insgesamt 26 Staff-MitarbeiterInnen erfolgt, womit der Belegschaftsstand auf 774 Personen anstieg. Die fachliche Kompetenz, die Einsatzbereitschaft und die Kreativität der MitarbeiterInnen ist das größte Kapital des Sozialunternehmens FAB und dafür verantwortlich, dass die quantitative und qualitative Entwicklung seit der Gründung der Organisation stetig positiv verlaufen ist. ◀▶

 **774**
Staff - MitarbeiterInnen

ARBEITSBEREICHE

			
Sozialökonomische Betriebe	303	334	637
Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte	463	509	972
Kurse	1.582	1.468	3.050
Arbeitsstiftung	228	299	527
Dauerarbeitsplätze für MmBs	321	217	538
Dauerarbeitsplätze für Ältere	35	44	79
Arbeitskräfteüberlassung	35	20	55
Produktionsschule	173	167	340
Beratung	7.839	5.327	13.166
Wohnen	40	23	63
Ausbildung	72	40	112
TeilnehmerInnen Gesamt	11.091	8.448	19.539

Eine bundesweite Kooperation, die sich bewährt

fit2work ist ein bundesweites Service, das ArbeitnehmerInnen und ArbeitgeberInnen berät und unterstützt, wenn gesundheitliche Probleme Arbeitsplätze gefährden. Diese Initiative der österreichischen Bundesregierung wird vom Sozialministerium koordiniert und in Kooperation mit anderen Ministerien, den Partnerorganisationen Arbeitsmarktservice, Pensionsversicherungsanstalt, Allgemeine Unfallversicherung und dem Hauptverband der Sozialversicherungsträger unter Einbindung der Sozialpartner durchgeführt.


Umgesetzt wird das Beratungsservice seit 2016 in Zusammenarbeit von Beruflichem Bildungs- und Rehabilitationszentrum (BBRZ) und FAB.

Mit fit2work wird ein wichtiger sozialer und volkswirtschaftlich sinnvoller Auftrag erfüllt. Die Arbeitsfähigkeit von ArbeitnehmerInnen wird gestärkt, Alternativen zu gesundheitsbelastenden Tätigkeiten werden gemeinsam gefunden, die Unternehmen können die Arbeitsfähigkeit ihrer MitarbeiterInnen besser fördern und die Produktivität sichern. Damit trägt dieses Beratungs- und Unterstützungsservice dazu bei, dass Menschen, die gefährdet sind, infolge gesundheitlicher Schwierigkeiten aus dem Arbeitsprozess auszuschneiden oder bereits ihren Job verloren haben, im Berufsleben zu halten oder ihnen den Weg zurück ins Erwerbsleben zu erleichtern. Somit belasten diese Menschen nicht das Sozialsystem, sondern bleiben beruflich integriert, leisten weiterhin gute Arbeit für ihre DienstgeberInnen und tragen zum Systemerhalt bei.

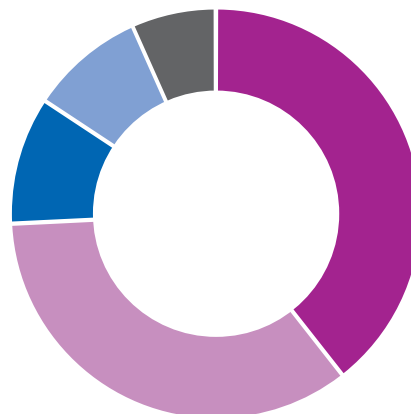
Sowohl BBRZ als auch FAB verfügen über jahrzehntelange Erfahrung bei der beruflichen (Re-) Integration von Arbeitsuchenden und profunde Kenntnisse des Arbeitsmarkts. Beide Organisationen haben die nötige arbeitsmedizinische Kompetenz und die Strukturen und Ressourcen, um fit2work im gesamten Bundesgebiet anzubieten. Bereits 2011 wurden die beiden Kooperationspartner mit der Umsetzung von fit2work in Salzburg betraut, 2016 erfolgte die bundesweite Beauftragung.

Alle bisherigen Erfahrungen und Ergebnisse bestätigen die erfolgreiche Arbeit der Kooperationspartner. ◀▶

fit2work
2016
1.923



Wien/Burgenland	758
Steiermark	669
Salzburg	194
Vorarlberg	174
Kärnten	128





Individuelle
Beratung



DATEN UND FAKTEN



FAB Wien

TeilnehmerInnen Gesamt	5.840	3.883	9.723
BBE Zentrum für Kompetenz und Erfahrung	1.887	995	2.882
BBE Monsun	903	600	1.503
BBE step2job	941	698	1.639
FABLine	2	10	12
BBE step2Austria	222	73	295
Arbeitsplatzsupport	61	46	107
Arbeitsstiftung XXX-Lutz, Wien	26	30	56
BBE Deutsch	1.389	1.082	2.471
fit2work Personalberatung	409	349	758

FAB Oberösterreich

TeilnehmerInnen Gesamt	1.684	1.579	3.263
FAB Sozialbetriebe			
Arbeitstraining Braunau	88	94	182
Arbeitstraining TRIGA	17	25	42
DO IT Jugendprojekt	35	19	54
for you Jugend Braunau	32	31	63
Schulungskurs Schärding	55	9	64
Chance P	21	36	57
Cafe-Restaurant Laguna	9	42	51
„die offene Kantine“	22	21	43
FreiwaldWerkstätten	22	21	43
GastroService Wels	21	39	60
proba Steyr	9	31	40
proba Vöcklabruck	52	42	94
RenoTop Linz	50	32	82
ReVital Shop Leonding	10	11	21
TechnoTeam	33	10	43
TRIGA	73	75	148
B24	63	83	146
FrauenWerkstatt Wels	0	51	51
KüchenService Braunau	6	49	55
ÖKO Mattighofen	27	32	59
RenoTop Brauanu	40	21	61
RenoTop Eferding	33	24	57



RenoTop Grieskirchen	41	31	72
RenoTop Schärding	27	29	56
RenoTop Wels	40	2	42
WerkstattUmwelt Braunau	31	23	54
ZBI Linz Garten	36	1	37
ZBI Linz Gastro	17	30	47
FAB Arbeitsstiftungen OÖ			
Outplacementstiftung	9	38	47
Implacementsstiftung	87	118	205
Arbeitsplatznahe Qualifizierung	10	13	23
FAB Pro.Work			
FAB Pro.Work Geschützte Arbeit	198	148	346
FAB Pro.Work Geschützte Arbeit in Betrieben	123	69	192
FAB Qualifizierung & Wohnen			
FAB Virtual Office	21	13	34
FAB AIB - Ausbildung durch integrierte Beschäftigung	51	27	78
FAB Wohnen	22	16	38
FAB Arbeitskräfteüberlassung & Projekte			
Schritte in den Arbeitsmarkt Wels	19	21	40
Schritte in den Arbeitsmarkt Linz/Linz-Land	50	46	96
Case Management	84	123	207
FAB GOA/GIBA/Talon			
Chance Energie - Zählerablesungen	10	4	14
GIBA Überlassungen	4	2	6
GIBA Reinigungen	0	2	2
FAB Talon	68	18	86
GOA Gallspach	7	0	7
GOA Tollet	4	0	4
GOA - Gmunden	7	0	7
GOA Attnang	0	7	7

DATEN UND FAKTEN



FAB Vorarlberg

TeilnehmerInnen Gesamt	1.417	1.428	2.845
Aurora 2016-2017	0	12	12
Bewerbungsbüro 2016	623	432	1.055
Bewerbungstraining Erwachsene Bregenz 2016	38	35	73
Bewerbungstraining Erwachsene Dornbirn 2016	52	23	75
Bewerbungstraining Erwachsene Feldkirch 2016	27	26	53
Bewerbungstraining Jugendliche Bregenz 2016	65	53	118
Bewerbungstraining Jugendliche Dornbirn 2016	103	109	212
Bewerbungstraining Jugendliche Feldkirch 2016	40	25	65
Bewerbungstraining MigrantInnen Dornbirn 2016	13	2	15
FIT - Frauen in Handwerk und Technik 2016	0	220	220
Fortschritt 2016	45	28	73
Handel-Einzelhandel Bregenz 2016	8	37	45
Handel-Einzelhandel Oberland 2016	0	26	26
Kindergarten Kinderbetreuung Assistenz OL 2016	0	15	15
Kompetenztraining 2016	32	7	39
Mach's g`hörig 2016	19	17	36
Speedy4U 2016	43	39	82
Sprachkompetenz Gastronomie 2016	2	8	10
Sprachkompetenz Industrie-Gewerbe 2016	13	15	28
Sprachkompetenz Raumpflege 2016	10	16	26
Überbetriebliche Lehrausbildung (ÜBA) 2 2015 - 2016	61	77	138
Arbeitsstiftung 2000 Vorarlberg	20	13	33
Chance	103	75	178
FIT Implacment Stiftung Vorarlberg	0	35	35
Sonderstiftungen	4	5	9
fit2work Personalberatung	96	78	174

FAB Salzburg

TeilnehmerInnen Gesamt	920	627	1.547
Erfolgreiche Arbeitssuche	239	186	425
Plan B - Perspektivenentwicklung für Jugendliche	337	178	515
Just Jugendstiftung 2016	37	15	52
Waff Arbeitsstiftung 2016	21	28	49
Überbetrieblichen Lehrausbildung (ÜBA) Salzburg	23	9	32
Vorbereitungslehrgang Salzburg	61	38	99
Überbetrieblichen Lehrausbildung (ÜBA) Bischofshofen	10	11	21
Vorbereitungslehrgang Bischofshofen	30	30	60
JUST Jugendstiftung Innergebirg	13	2	15
Clearingstelle	52	33	85
fit2work Personalberatung	97	97	194



FAB Steiermark

TeilnehmerInnen Gesamt	503	471	974
FAB Workabout	35	20	55
FAB Produktionsschule Graz	30	74	104
FAB Produktionsschule Kapfenberg	40	25	65
FAB Works	14	39	53
Integrationspfad	23	5	28
fit2work Personalberatung	361	308	669

FAB Niederösterreich

TeilnehmerInnen Gesamt	595	331	926
Jugendcoaching NÖ NEEs	565	307	872
Arbeitsstiftung JTI + tobaccoland	1	2	3
Produktionsschule Weinviertel Ost	23	15	38
Aufstieg III BO Weinviertel	6	7	13

FAB Kärnten

TeilnehmerInnen Gesamt	132	129	261
Produktionsschule Villach	46	35	81
Produktionsschule Kärnten West „steig.ein“	34	18	52
fit2work Personalberatung	52	76	128



Entwicklungen & Perspektiven

**NEUE
KOOPERATIONEN,
INNOVATIVE
ANGEBOTE &
ERPROBTE KONZEPTE**

*Die österreichweite Präsenz und
die Breite der integrativen Dienstleistungen
haben sich für FAB als
wesentliche Erfolgsfaktoren erwiesen.*



8

Bundesländer



54

Gemeinden



86

Standorte

ENTWICKLUNGEN &

PERSPEKTIVEN

Neue Tochterorganisation Gemeinnütziger Verein IA

Um den aktuellen arbeitsmarktpolitischen Gegebenheiten Rechnung zu tragen, wurde nicht nur das Geschäftsfeld FAB GIBA aus der Taufe gehoben, sondern auch eine Organisationseinheit, die seit Jahresbeginn 2017 als zweites Tochterunternehmen von FAB neben der TEAMwork GesmbH arbeitet.

Der gemeinnützige Verein **IA** (Integration von Personen mit Einschränkungen am Arbeitsmarkt) unterstützt ältere arbeitssuchende Menschen beim Wiedereinstieg ins Erwerbsleben. Diese Zielgruppe ist, wie alle aktuellen Statistiken belegen, am Arbeitsmarkt stark benachteiligt und wird häufig mit Vorurteilen konfrontiert. Falsche Bilder und unzutreffende Klischees abzubauen und Ältere beim Zugang zum Arbeitsmarkt zu unterstützen ist das Ziel des Vereins IA.

Derzeit betreibt IA zwei Projekte. In der Steiermark bietet der Verein „Senior Quality“, ein Projekt, das mehrere Ziele simultan verfolgt.

Einerseits werden ArbeitgeberInnen über Fördermöglichkeiten, altersgerechte Arbeitsmodelle und Arbeitsplatzgestaltung sowie rechtliche Rahmenbedingungen bei der Beschäftigung Älterer informiert. Andererseits wendet sich Senior Quality mit einer Sensibilisierungskampagne an die Öffentlichkeit, um falsche Bilder abzubauen und das so genannte „Senior Gold“, den Erfahrungsvorsprung älterer DienstnehmerInnen, ins Bewusstsein zu rufen.

Schließlich werden potenzielle Arbeitskräfte im Rahmen von regionalen Veranstaltungen mit ArbeitgeberInnen aus der Umgebung zusammengebracht. Diese Veranstaltungen werden von IA in Abstimmung mit dem AMS und den

kommunal- und regionalpolitischen Stellen organisiert und präsentieren rechtliche Rahmenbedingungen ebenso wie Arbeitszeitmodelle oder Fördermöglichkeiten.

Außerdem versteht sich Senior Quality als Think Tank für neue Inklusionsmodelle und spezielle Angebote für ältere ArbeitnehmerInnen.

In Linz betreibt IA den Laden „Sammelsurium“. In der FAB-Zentrale in der Industriezeile verkauft das Sammelsurium Produkte aus den Projekten der BBRZ GRUPPE, wiederaufbereitete Gebrauchsgüter und Erzeugnisse anderer Firmen oder Sozialunternehmen.

Im Laden sind Personen beschäftigt, die arbeitsuchend waren und kurz vor dem regulären Pensionsantritt stehen. Die MitarbeiterInnen im Sammelsurium werden kollektivvertraglich entlohnt, finanziert wird das Projekt aus Mitteln der personenbezogenen Förderung des AMS. Der Verkauf von Waren und Dienstleistungen dient der finanziellen Absicherung des Projekts. ◀▶



Neue Kostenträgerstruktur: Kärnten baut Produktionsschulnetz aus

So wie bereits die Produktionsschulen Kärnten West „steig.ein“ mit Standorten in Feldkirchen und Spittal an der Drau wird auch der Betrieb der Produktionsschule in Villach, die vorher vom Arbeitsmarktservice finanziert wurde, seit Jahresbeginn 2016 vom Sozialministeriumservice über das Netzwerk Berufliche Assistenz (NEBA) finanziert. Auch der inhaltliche Aufbau und die Zielgruppe sind nun ident.

Die Produktionsschulen in Kärnten bieten Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Nachholbedarf am Übergang zwischen Schule und Beruf die nötige Unterstützung, um erfolgreich eine Ausbildung zu absolvieren oder eine Stelle am Arbeitsmarkt zu finden. In der „Wissenswerkstatt“ arbeiten die Jugendlichen gemeinsam mit den Coaches am Erwerb von Kompetenzen im Bereich der Kulturtechniken und der neuen Medien in Form des exemplarischen Lernens durch lebenspraktische Beispiele wie zB. Übungsfirmen. Spezielle Trainingsmodule beinhalten praktische

Arbeiten in verschiedenen Trainingsbereichen wie Gastronomie, betriebliches Management oder Tischlerei in den eigenen Räumlichkeiten. Zusätzlich kooperieren die Produktionsschulen auch mit den regionalen Betrieben, in denen die Jugendlichen die Möglichkeit zur Teilnahme an Lehrgängen zur Berufserprobung erhalten, um ihre beruflichen Perspektiven zu überprüfen oder zu erweitern. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die körperliche Aktivierung durch Sport und Bewegung. Während der gesamten Teilnahmedauer, die mindestens drei bis maximal zwölf Monate beträgt, werden die jungen Menschen von Coaches begleitet und beraten.

Neben den Kärntner Produktionsschulen betreibt FAB weitere in der Steiermark in Kapfenberg und Graz, wobei die Grazer Produktionsschule als einzige vom AMS Steiermark finanziert wird. Auch die Produktionsschule Niederösterreich/Weinviertel Ost entspricht im Hinblick auf die Zielgruppe, den inhaltlichen Aufbau, die Dauer und die Finanzierung dem Kärntner Modell. Differenzen ergeben sich in einem unterschiedlichen, an den regionalen Bedürfnissen orientierten, Trainingsangebot. ◀▶



Mittlerweile gibt es bundesweit sechs FAB-Produktionsschulen, die Jugendliche und junge Erwachsene beruflich und persönlich fördern.

Gelungene Synthese von Tradition und Innovation

10 Jahre FAB Monsun

Auf zehn erfolgreiche Arbeitsjahre konnte 2016 die Beratungs- und Betreuungseinrichtung „Monsun“ zurückblicken und eine erfreuliche Bilanz ziehen: Innerhalb dieser Dekade wurden insgesamt 7.795 TeilnehmerInnen beraten und betreut. Das Jubiläum war dem engagierten Team eine Feier wert.

Monsun unterstützt über den Casemanagement-Ansatz gesundheitlich beeinträchtigte Personen mit multiplen Problemlagen beim beruflichen (Wieder-) Einstieg.

7.600 TeilnehmerInnen bei step2job

Auf eine langjährige Erfolgsgeschichte kann auch die Beratungs- und Betreuungseinrichtung „step2job“ verweisen. In sieben Jahren hat das FAB-Team mehr als 7.600 Menschen betreut. Seit 2010 konnten rund 1.750 Vermittlungen in den regulären Arbeitsmarkt erzielt werden.

Es sind multifaktorielle Problemlagen, die Hilfesuchende zu step2job führen. Geringe Qualifikation, lange Absenz vom Arbeitsmarkt, Schulden, mangelnde Sprachkenntnisse gesundheitliche Schwierigkeiten oder fehlende Kinderbetreuung sind die häufigsten Probleme, die mit den BeraterInnen gemeinsam gelöst werden. Die TrainerInnen helfen beim Erstellen von Bewerbungsunterlagen und bei der Stellensuche, bereiten auf Vorstellungsgespräche vor und betreuen auch noch am Arbeitsplatz.

Die Beratungs- und Betreuungseinrichtung „BBE Deutsch“ besteht seit 2013. Mit Jahresende 2016 schied der Kooperationspartner

Integrationshaus aus dem Netzwerkvertrag aus, weshalb FAB weitere MitarbeiterInnen aufnehmen musste. Bei der Personalauswahl wurde neben den Basiskompetenzen großer Wert auf die sprachlich-kulturelle Vielfalt der BetreuerInnen gelegt, um weiterhin die Zufriedenheit der TeilnehmerInnen auf dem gewohnt hohen Niveau zu halten und sie in ihrer Muttersprache beraten zu können.

Diese langjährigen Erfahrungen, viel Betreuungskompetenz, eine gute und enge Zusammenarbeit mit dem Arbeitsmarktservice und die genaue Kenntnis der Erfordernisse des regionalen Arbeitsmarktes nutzt FAB in Wien, Niederösterreich und im Burgenland für die Implementierung innovativer Projekte.

„step2Austria“ ist eine dieser neuen Dienstleistungen, die aktuellen Entwicklungen Rechnung trägt.

Neu im Programm step2Austria

Neben dem Erwerb der deutschen Sprache und multikultureller Fähigkeiten ist die Erlangung eines Dienstverhältnisses ein wichtiger Schritt zur Integration und zu einem aussichtsreichen Leben in Österreich. Die mit 1. Mai 2016 eingerichtete Beratungs- und Betreuungseinrichtung step2Austria hat sich genau das zum Ziel gesetzt.

In einem Zeitraum von maximal sechs Monaten werden Asylberechtigte, subsidiär Schutzberechtigte sowie Personen mit Migrationshintergrund dabei unterstützt, nachhaltig den Einstieg ins Berufsleben zu schaffen. Die muttersprachliche Beratung erfolgt nicht nur in Deutsch, Englisch oder Französisch. Auch Russisch, Georgisch, Bosnisch, Kroatisch und Serbisch, Türkisch, Arabisch, Farsi und Bambara (eine westafrikanische Sprache) werden dafür eingesetzt. Dabei kann FAB den

FAB WIEN/NIEDERÖSTERREICH

unterschiedlichen sprachlichen, kulturellen, sozialen und beruflichen Background seines TrainerInnenteams nutzen.

Bis Jahresende 2017 werden in step2Austria insgesamt 670 Menschen beraten und betreut werden.

Neu: Arbeitsplatzsupport

Neu ist auch der „Arbeitsplatzsupport“. Im Juli 2016 konnte FAB Wien/NÖ/Bgld ein innovatives Projekt für ehemalige TeilnehmerInnen aus Qualifizierungen des BBRZ Wien realisieren. Personen, die nach der BBRZ-Ausbildung noch keine Anstellung gefunden haben oder ihr Dienstverhältnis absichern wollen, finden bei Arbeitsplatzsupport die nötige Hilfestellung. Erfahrene TrainerInnen unterstützen die Ratsuchenden dabei, eine Beschäftigung in ihrem erlernten Berufszweig zu finden und diese dauerhaft zu behalten.

Das Team betreut seit dem Start im Sommer 2016 insgesamt 104 TeilnehmerInnen, davon 45 Frauen und 59 Männer. 31 Personen konnten erfolgreich vermittelt werden, drei weiteren

Personen konnte bei der dauerhaften Absicherung ihres Arbeitsplatzes geholfen werden.

Neu: Berufsorientierung & Maßgeschneiderte Qualifizierung

Seit dem Start der vom AMS NÖ geförderten Beratungs- und Betreuungseinrichtung „Aufstieg III Berufsorientierung Weinviertel“ im Dezember 2016 wird dieses Angebot von den Weinviertler Regionalgeschäftsstellen des AMS gerne in Anspruch genommen. Das Projekt richtet sich an angelernte und ungelernete Kräfte, die ihre berufliche Tätigkeit aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben können. Die BeraterInnen entwickeln mit diesen Menschen gemeinsam neue Perspektiven, suchen berufliche Alternativen und klären den erforderlichen Qualifizierungsbedarf. Im Rahmen des Casemanagements werden ihnen auch andere, weiterführende Unterstützungsleistungen bereitgestellt.

Das Anschlussprojekt „Maßgeschneiderte Betriebsnahe Qualifizierung Weinviertel“ startete im März 2017 und ermöglicht den TeilnehmerInnen neben der theoretischen Ausbildung



FAB bietet TeilnehmerInnen eine arbeitsplatznahe Qualifizierung.

auch eine praktische Qualifizierung in regionalen Unternehmen.

Jugendcoaching

Im Jänner 2016 startete das FAB Jugendcoaching NEETS NÖ in sein viertes Jahr, nun wurde FAB weitere fünf Jahre, also bis Jahresende 2020 mit der Durchführung des Projekts betraut. Im Jugendcoaching werden im gesamten Landesgebiet von Niederösterreich außerschulische und NEET (**Not in Education, Employment or Training**)-Jugendliche zwischen 15 und 24 Jahren beraten. 2016 wurden von FAB in Niederösterreich 875 junge Menschen betreut und auf dem Weg der Berufs- und Ausbildungswahl begleitet. Mit steigender TeilnehmerInnenzahl, erhöhte sich auch der Personalstand, der nun 15 engagierte MitarbeiterInnen umfasst. Zu den bestehenden Standorten St. Pölten, Amstetten, Tulln, Wien, Wiener Neustadt und Bad Vöslau kam im Dezember 2016 ein weiterer in Gänserndorf dazu.

Produktionsschule NÖ/Weinviertel Ost

Die Produktionsschule NÖ Weinviertel Ost öffnete am 01. Jänner 2016 im Weinviertel in Obersdorf ihre Pforten. Sie unterstützt Jugendliche, die bereit sind, an ihrer Weiterentwicklung zu arbeiten, um anschließend den Schritt in die Berufswelt oder eine weiterführende Ausbildung setzen zu können. Die vier Säulen Training, Coaching, Sport und Wissenswerkstatt bieten den Jugendlichen umfassende Möglichkeiten, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten mit Unterstützung der TrainerInnen und Coaches zu erweitern.

Die Jugendlichen lernen in den Trainingsmodulen verschiedene Arbeitsbereiche kennen und schärfen ihre Vorstellung von einem, für sie geeigneten, zukünftigen Berufsfeld. Im

Bereich Training werden die Module Holz/Metallwerkstatt, Landwirtschaft/Tierpflege, Büro/EDV/Neue Medien, Gastronomie, Fahrradwerkstatt, Reinigung und Kreativwerkstatt angeboten.

Lehrgänge zur Berufserprobung ermöglichen den TeilnehmerInnen, die in der Produktionsschule erweiterten Kenntnisse wirtschaftsnahe umzusetzen und einzelne Berufssparten noch besser kennenzulernen. Zu diesem Zweck wurde ein Netzwerk aus Kooperationspartnern der ansässigen Wirtschaftstreibenden in der Region aufgebaut, um genügend Angebot für die Jugendlichen zu schaffen.

Im Jahr 2017 wurden die Plätze vom Sozialministeriumservice von 30 auf 35 erhöht.

Über das reguläre Dienstleistungsangebot hinaus setzt FAB im Osten des Bundesgebiets immer wieder Aktionen und Veranstaltungen, die das Anliegen von FAB verbreiten und fördern oder eine Hilfestellung für die TeilnehmerInnen darstellen.

Job Day²

„Job Day²“ war so eine Veranstaltung, die TeilnehmerInnen von Beratungs- und Betreuungseinrichtungen für eine Jobsuche am so genannten 2. Arbeitsmarkt nutzen konnten.

VertreterInnen von Sozialökonomischen Betrieben aus dem Raum Wien trafen dabei auf arbeitssuchende TeilnehmerInnen. Die KooperationspartnerInnen erhielten die Gelegenheit, Ihre Arbeit und ihr Job-Angebot zu präsentieren, die InteressentInnen konnten sich direkt informieren und vor Ort Vorstellungsgespräche führen oder Termine vereinbaren. Insgesamt sind zur Veranstaltung 187 interessierte TeilnehmerInnen gekommen. ◀▶

Ein Jubiläum als Impuls: FAB Pro.Work auf neuen Wegen

FAB Pro.Work stand im Jahr 2016 ganz im Zeichen des 50-jährigen Bestandsjubiläums. 1966 als Geschützte Werkstätte des BFI OÖ gegründet, hat FAB Pro.Work in den letzten fünf Jahrzehnten eine rasante Entwicklung vollzogen.

Heute ist FAB Pro.Work der größte Anbieter von Geschützten Arbeitsplätzen in Oberösterreich. Beauftragt von der Oö Landesregierung bietet FAB auf der Grundlage des Oö Chancengleichheitsgesetzes heute 538 MitarbeiterInnen mit Beeinträchtigung einen Arbeitsplatz entweder in eigenen Produktionsstätten oder über die begleitete Arbeitskräfteüberlassung in anderen Betrieben.

Im Jubiläumsjahr befasste sich FAB Pro.Work eingehend mit seiner Geschichte, verfasste die Festschrift „50 Jahre Geschützte Arbeit“ und entwarf eine mobile Ausstellung, die unter demselben Titel in zahlreichen öffentlichen Gebäuden und in den Räumen von Interessensvertretungen bis heute zu sehen ist.

Mit der Kampagne „Wahrnehmung und Wirklichkeit“ versuchte man, falsche Bilder von Geschützter Arbeit durch Öffentlichkeitsarbeit in Medien oder durch Plakataktionen zurechtzurücken und auf die Bedeutung der Arbeitsintegration von Menschen mit Beeinträchtigungen und die Leistung dieser Menschen für die Wirtschaft hinzuweisen.

Auch die überaus positiven Ergebnisse der im Jahr 2015 vom Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung an der Uni Linz durchgeführten MitarbeiterInnen-Befragung

konnten im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Eine von FAB beauftragte Studie des Instituts für Gesellschafts- und Sozialpolitik an der Johannes Kepler Universität Linz befasste sich schließlich mit den Systemen Geschützter Arbeit in verschiedenen europäischen Staaten. Die Ergebnisse dieser Studie wurden so wie die Ausstellung oder die Festschrift bei der großen Festveranstaltung im Herbst 2016 im Linzer Kultur- und Kommunikationszentrum Ursulinenhof der Öffentlichkeit präsentiert.

Das Jubiläumsjahr 2016 hat die Geschäftsfeldleitung von FAB Pro.Work zum Anlass genommen, einen breit angelegten Innovationsprozess zu starten, der sowohl die Organisation als auch die Neugestaltung der Angebotspalette betrifft. ◀▶



FAB Pro.Work Leiterin Elke Überwimmer gemeinsam mit FAB Geschäftsführerin Silvia Kunz und Stellvertreter Konrad Eilmsteiner

Innovation hat Vorrang Neue Ideen - neue Projekte

Im Herbst 2016 legte FAB der Sozialabteilung der Oö Landesregierung eine umfassende Darstellung der Geschützten Arbeit bei FAB Pro.Work vor, die Arbeitsansatz, Konzeption und Zukunftsvorhaben umfasst. Diese Unterlage sollte nicht nur Grundlage für den weiteren Austausch mit dem Kostenträger Land OÖ, sondern auch den Impuls für einen grundlegenden Innovationsprozess der Organisation, bilden.

Dieser im Herbst 2016 gestartete Prozess beinhaltet verschiedene Betrachtungs- und Bearbeitungsebenen wie innovative Projekte, Key-Account, Ablauforganisation und anderes mehr. Die Zielrichtung des Erneuerungsprozesses ist klar: es sollen die beruflichen Teilhabechancen der MitarbeiterInnen mit

Beeinträchtigungen noch stärker als bisher ins Zentrum der Betrachtung rücken und gleichzeitig soll die ökonomische Stabilität sichergestellt werden.

FAB Pro.Work soll sich zu einem inklusiven Leitbetrieb entwickeln, attraktive Arbeitsplätze für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung bieten und effektiv und erfolgreich arbeiten. Dazu soll der Fokus stärker auf die Weiterbildung und Weiterentwicklung der Belegschaft gerichtet sein, die traditionelle Zielgruppe der Menschen mit Beeinträchtigung soll, ganz im Sinne der Inklusion, für andere Personen geöffnet werden. Neue Dienstleistungen und Projekte, der Ausbau der bestehenden Leistungen und eine weitere Effektivitätssteigerung sollen die ökonomische Absicherung des Unternehmens gewährleisten.

Viele neue Ideen wurden bereits diskutiert, fünf aussichtsreiche Projekte werden derzeit im Detail ausgearbeitet und auf ihre Realisierungschancen geprüft. ◀▶



Seit der Festveranstaltung im Ursulinensaal in Linz ist die Wanderausstellung "50 Jahre Geschützte Arbeit -FAB" auf Tour.

FAB OBERÖSTERREICH

Ein neuer Standort für FAB Pro.Work in Wels Offizielle Eröffnung im Juli 2017

Bereits im Herbst 2016 wurde im Austausch für den alten Standort Polsenzhof in St. Marienkirchen das neue Gebäude in Wels Wimpasing bezogen. Der Umzug bedeutete eine enorme Herausforderung für alle betroffenen MitarbeiterInnen, schließlich mussten in der alten Produktionsstätte rund 2.000 Quadratmeter besenrein überlassen und alle Maschinen, das gesamte Material und das Werkzeug nach Wels geschafft werden.

Nach etwa sieben Monaten Bauzeit steht das neue Gebäude mit circa 1.000 Quadratmeter Produktionsfläche und rund 750 Quadratmetern Büro- und Sanitärflächen FAB zur Verfügung. Dazu kommen noch ein großzügiges Park- und Rangierareal mit Laderampe für LKWs und ein großes Außenlager.

Im L-förmigen Neubau sind drei Arbeitsbereiche angesiedelt: FAB Pro.Work Wels mit

28 MitarbeiterInnen, sechs Angestellten und einem Zivildienstler, FAB Pro.Work Arbeit in Betrieben mit sieben Angestellten und 50 MitarbeiterInnen in Betrieben der Umgebung sowie dem FAB-Projekt "Schritte in den Arbeitsmarkt" mit drei Angestellten und 15 TeilnehmerInnen. Der neue Standort ist bereits im Vollbetrieb, die offizielle Eröffnung erfolgt im Juli 2017. ◀▶

FAB Arbeitsstiftung widmet sich neuer Zielgruppe

Je geringer die Qualifikation, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit von Arbeitslosigkeit – diese einfache Formel bestätigte kürzlich auch Gerhard Strasser, der Landesgeschäftsführer des AMS OÖ. So einfach diese Formel erscheint, so zutreffend ist sie: „Für Arbeitskräfte mit maximal Pflichtschulabschluss ist dieses Risiko (der Arbeitslosigkeit) fast viermal so hoch wie bei Personen mit Lehrabschluss“, nimmt Strasser auf die Statistik des AMS Bezug.



Als Ersatz für den Standort in St. Marienkirchen eröffnet FAB in Wels/Wimpasing einen neuen Standort.

Die Forcierung von Ausbildungen mit (Lehr-) Abschluss ist daher ausdrückliches Ziel des Arbeitsmarktservice und FAB setzt dies in den Implacementstiftungen für Gesundheits- und Sozialberufe, in der XXX Lutz-Stiftung und anderen Arbeitsstiftungen ebenso wie mit der „Arbeitsplatznahen Qualifizierung“ um.

Im September 2016 wurde FAB mit der Durchführung der Implacementstiftung „JUST Integration“ in den Bundesländern Oberösterreich, Salzburg und Vorarlberg beauftragt. Diese österreichweite Stiftung der Aufleb GmbH richtet sich an junge Erwachsene ohne verwertbare Qualifikationen und mit Integrationsproblemen am Arbeitsmarkt. Da auch Asylberechtigte und subsidiär Schutzberechtigte zu der Zielgruppe zählen, arbeitet FAB eng mit den Trägern der Kompetenzchecks des AMS und Betrieben zusammen. In verkürzter Ausbildungszeit sollen die TeilnehmerInnen der Stiftung zu Lehrabschlüssen begleitet werden. Damit haben sich die FAB Arbeitsstiftungen eine neue Zielgruppe und ein herausforderndes und interessantes Arbeitsfeld erschlossen.

„Wir hoffen, auch in diesem Projekt an die gewohnt hohen Vermittlungszahlen nach absolvierter Ausbildung mit knapp 70 bis 80 Prozent anknüpfen zu können“, zeigt sich Geschäftsfeldleiterin Evelyn Rempelbauer zuversichtlich. ◀▶

„Quelle-Insolvenzstiftung“ als Paradebeispiel

Das Arbeitsmarktservice beauftragte 2016 das sozialwissenschaftliche Forschungs- und Beratungsinstitut abif mit einer Studie zur Sinnhaftigkeit und arbeitsmarktpolitischen Effektivität von Insolvenzzustiftungen. Die zur

Hälfte vom FAB Qualifizierungsverbund durchgeführte „Quelle-Stiftung“ diente dabei der Untersuchung als Referenzprojekt.

Als im November 2009 die Quelle Österreich GmbH Insolvenz anmeldete, verloren auf einen Schlag mehr als 1.000 MitarbeiterInnen ihren Arbeitsplatz, die meisten in der Linzer Zentrale. 511 von ihnen nahmen das Angebot einer, in aller Eile organisierten, Insolvenzzustiftung an. 2014 verließen die letzten TeilnehmerInnen die Stiftung.

Die Analyse von abif ergab, dass in der Quelle-Stiftung sehr effektiv gearbeitet wurde und die Teilnehmenden deutlich profitierten. Die Studie zeigt auch, dass Insolvenzzustiftungen ein wichtiges und alternativloses Instrument sind und sowohl arbeitsmarktpolitischen als auch menschlichen Nutzen bringen.

FAB ist stolz darauf, dass gerade die Quelle-Stiftung als Referenzprojekt ausgewählt wurde und maßgeblich zur positiven Beurteilung von Insolvenzzustiftungen allgemein beigetragen hat.



FAB Sozialbetriebe: Anregungen aufnehmen, Impulse nutzen

Das Wissen darum, wie sich die Soziallandschaft in Österreich gestaltet und verändert, war im Frühjahr 2017 den FAB Sozialbetrieben eine Bildungsreise in die Wiener Projektzene wert.

Die FachbetreuerInnen der FAB Sozialbetriebe besichtigten unter anderem Wien Work, einen von acht integrativen Betrieben Österreichs, der Arbeitsplätze für am Arbeitsmarkt benachteiligte Personen und Menschen mit

FAB OBERÖSTERREICH

Beeinträchtigungen schafft. Äußerst interessant gestaltete sich der Besuch im „greenlab“, einem Projekt an der Schnittstelle von Arbeitsmarkt, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung, bei dem Jugendliche „Freiräume“ für Jugendliche konzipieren und bauen. Aktuell sind die Jugendlichen im Rahmen der Gestaltung der Seestadt Aspern aktiv. Abschließend führte die Reise zum „48er Tandler“ in den 5. Wiener Gemeindebezirk. Der Tandler ist ein Altwaren- und Secondhandmarkt mit sozialem Mehrwert, der von der Magistratsabteilung 48 betrieben wird.

Im Rahmen der internen Personalentwicklung war die Belegschaft auch zu einem Vortrag des Geschäftsführers der Personalfirma WIPA aus Attnang-Puchheim zum Themenkreis der Zeitarbeit, der Beschäftigung von älteren Menschen und zur aktuellen Arbeitsmarktsituation eingeladen.

Im abgelaufenen Wintersemester haben StudentInnen des Studienganges Ergotherapie der Fachhochschule für Gesundheitsberufe in Linz in vier FAB-Betrieben fünf Projekte zur Analyse beruflicher Belastungen durchgeführt. Nach der Analysephase entwickelten die Studierenden spezifische Konzepte für gesundheitsfördernde Maßnahmen in den

Betrieben. Die Programme umfassten dabei Ausgleichsübungen, Workshops zum Thema Lärmbelastung, spezielle Schulungen und Alternativvorschläge zu belastenden Arbeitsabläufen. Im Frühjahr 2017 präsentierten die FH-StudentInnen ihre Projekte.

Ebenfalls im Frühjahr 2017 besuchte eine Delegation von BürgermeisterInnen aus dem Bezirk Braunau neben anderen Altstoffsammelzentren auch das ASZ Ostermiething mit dem FAB-Projekt ÖKO Ostermiething.

Auch auf europäischer Ebene engagierten sich die FAB Sozialbetriebe. Das EU-Projekt „Act in Time“, an dem FAB teilnimmt, versucht über internationale Zusammenarbeit, Standards für den Umgang mit arbeitssuchenden MigrantInnen zu entwickeln. Die Arbeitssuchenden sollen in geeigneter Form Unterstützung erhalten, die Qualität der Ausbildungen und begleitenden Maßnahmen soll erhöht werden. Darüber hinaus werden Unternehmen auf dem Gebiet des Diversity Managements informiert und auf Arbeitskräfte aus dem Ausland vorbereitet. ◀▶



Gute Vernetzung ist ausschlaggebend für den Erfolg der FAB Sozialbetriebe.

Neue Themen als Impuls für FAB Salzburg

Im Auftrag des Arbeitsmarktservice führte FAB 2016 im Bundesland Salzburg zahlreiche Projekte für Jugendliche und junge Erwachsene mit unterschiedlichen Bedarfen erfolgreich durch.

Einen besonderen Arbeitsschwerpunkt stellte im abgelaufenen Geschäftsjahr die Einrichtung neuer Implacement- und Outplacementprojekte dar, die im Auftrag der Arbeitsstiftungen WAFF (**W**iener **A**rbeitnehmerInnen **F**örderungs**F**ond) und AUFLEB in der Stadt Salzburg und in Bischofshofen umgesetzt werden. Auch die Durchführung der Überbetrieblichen Berufsausbildung im Auftrag der AMS Landesgeschäftsstelle am Standort Bischofshofen bedeutete eine große Herausforderung. Mit der Überbetrieblichen Berufsausbildung erhalten die Teilnehmenden, die einen sozialpädagogischen Sonderbedarf oder eine andere Einschränkung haben, die Möglichkeit, eine Ausbildung mit einer verlängerten Lehrzeit bis zum Lehrabschluss oder eine Teilqualifizierung in einem Lehrberuf zu absolvieren.

Neue Implacement- und Outplacementprojekte, die über Stiftungen abgewickelt werden, konnten bis Jahresende 2016 auf Schiene gebracht werden. Als Folgeprojekt der Stiftung AUFLEB werden in der Stiftung JUST Integration vor allem anerkannte AsylwerberInnen mit Kompetenznachweis und entsprechenden Sprachkenntnissen über fachliche Aus- und Weiterbildung dem Arbeitsmarkt zugeführt. Die konkrete Umsetzung und Erprobung der Stiftung ist im Jahresverlauf 2017 geplant. Die Aufgabe der FAB-MitarbeiterInnen besteht hier vor allem darin, die bereits vorhandenen und die neu erworbenen Qualifikationen mit dem aktuellen Bedarf und den Anforderungen des österreichischen Arbeitsmarkts effektiv und im Sinne der TeilnehmerInnen zu verknüpfen.

Sehr erfolgreich verlief auch 2016 wieder die langjährig erprobte Zusammenarbeit mit dem BBRZ bei der Durchführung von fit2work-Beratungen.

Mit dem Thema „Gender Gap“ wird sich FAB Salzburg in vielerlei Hinsicht intensiv befassen. Konkretisiert wurde die Durchführung von Workshops für Jugendliche des Projekts „Plan B“, das die geschlechtsspezifische Berufswahl von jungen Frauen und Männern kritisch hinterfragt. ◀▶



FAB Salzburg ist ein erfahrener Anbieter von Jugendprojekten.



FAB als Partner der Wirtschaft

DIENSTLEISTUNGEN UND PRODUKTE 2016/17

FAB bietet eine Vielzahl von Serviceleistungen für Unternehmen, öffentliche Einrichtungen oder Kommunen. Das Spektrum reicht von Outsourcing-Lösungen für Verpackung, Digitaldruck und Versand über Montagearbeiten, Metallbearbeitung bis zu Gastronomie-, Renovierungs- und Reinigungsdienstleistungen u.v.m..



1.500

Unternehmen nehmen
jährlich unsere Leistungen
in Anspruch



1A

Bewertung für die Arbeit
verliehen von FAB
KundInnen

DIENSTLEISTUNGEN

IM ÜBERBLICK

Call Center

Bereich Versandhandel: Hotline für Bestellung, Reklamation, Lieferauskunft, Kontoklärung, telefonische und schriftliche Bestellannahme. Bereich Energie: Hotline für Gasunternehmen, Beschwerdemanagement. ◀▶

Druck/Versand

Autobeklebung, Digitaler Großformatdruck, Folienbeschriftung, Geschäfts- und Werbedruck, Textildruck, Veredeln/Binden, Kuvertieren/Komplettieren, Portooptimierung/Versand. ◀▶

Garten/Grünanlagen

Planung, Anlage und Pflege von Grünflächen und Gärten, Gesamtlösungen rund ums Haus, Frühjahrs- und Herbstservice, Heckenschnitt, Pflanzungen, Rasenpflege, Wartung von Hydro- und Zimmerpflanzen, Bau von Biotopen, Gestaltung und Sanierung von Spielplätzen. ◀▶

Gastronomie/Event

Betrieb von acht Gastronomiestätten in Oberösterreich, Auslieferung von Mittagmenüs an Kindergärten, Schülerhorte und Grundschulen, Automatenbewirtschaftung, Organisation und Planung von Veranstaltungen. ◀▶

Gebäudedienstleistungen

Bauendreinigung nach Renovierung, Fenster- und Auslagenreinigung, Gebäude- und Büroreinigung, Haushaltsreinigung, periodische Reinigung von öffentlichen Gebäuden und Wohnanlagen. ◀▶

Geschützte Arbeit in Betrieben/ Arbeitskräfteüberlassung

Betreute und begleitete Arbeitskräfteüberlassung: Dauerhafte Überlassung von MitarbeiterInnen mit Beeinträchtigungen an Betriebe des freien Arbeitsmarktes, gemeinnützige Arbeitskräfteüberlassung an Gemeinden, gemeindenahe Organisation oder gemeinnützige Einrichtungen im sozialen oder kulturellen Bereich. ◀▶

Holz

Herstellung maßgefertigter Vollholzmöbel aller Art (Einrichtungen für Kinder-, Wohn- und Schlafzimmer, Bibliotheken, Büroausstattungen), Bau von Gartenmöbeln, Pavillons, Pergolen, Zäunen, Carports, Planung, Bau und Wartung von Kinderspielplätzen und -geräten, Produktion von Einwegpaletten, Holzkisten, Holzsonderverpackungen, Schalungen. ◀▶



FAB Versand



FAB Verpackung

Kunststoff

Entgraten, Zuschnitt, Drehen, Fräsen, Bohren, Stanzen. ◀▶

Lohnfertigung

Assembling, Komplettierung, Konfektionierung, Serienfertigung, Verpackung, einfache Industriearbeiten, Kontroll- und Ausbesserungsarbeiten. ◀▶

Malerei/Lackiererei

Malerarbeiten im Innen- und Außenbereich, Betonböden versiegeln, Fenster/Türen schleifen und lackieren, Schimmel- und Wasserschäden beseitigen, Wände spachteln und glätten. ◀▶

Metall

Drehen, Entgraten, Fräsen, Lackieren, Montieren, Reinigen, Bearbeiten und Verpacken von Aluprofilen, Schleifen, Schweißen, Verdrahten, Zuschnitt. ◀▶

Sanieren/Bauen

Abbrucharbeiten, Althausanierung und Wohnungsumbau, Innenausbau (Gipskartonarbeiten, Bodenlegerarbeiten, Malerarbeiten, Verputzarbeiten,

Stemmarbeiten), Übersiedlungen, Räumungen, Entrümpelungen, Kleintransporte. ◀▶

Textil

Näharbeiten, Einzel- und Serienproduktion, Trash-Design. ◀▶

Wiederverwendung/Altstoffe

Betreiben von ReVital Shops, eines Recyclinghofes und eines Altstoffsammelzentrums, Reparatur und Verkauf von gebrauchten Elektrohaushaltsgeräten und Ersatzteilen, Sperrmüllbewirtschaftung, Brennholzproduktion, fachgerechte Entsorgungen und Rohstofftrennung, Hausabholungen. ◀▶

Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen

Zählerablesung für OÖ Gasunternehmen (Information der Haushalte, Termin- und Tourenplanung, Zählerablesung und -erfassung), Hauslieferdienst mittels Radboten für Lebensmittelhandel im städtischen Raum. ◀▶



FAB Assembling



FAB Lohnfertigung



FAB ORGANOS

AUS- UND WEITERBILDUNG FÜR MENSCHEN,

DIE MIT MENSCHEN ARBEITEN

Angebotsgewichtung im Wandel

Schwerpunkte der Geschäftstätigkeit waren bei FAB Organos im Jahr 2016 die Angebote im Rahmen der Organisationsentwicklung und bei den Lehrgängen. Bei letzteren standen quantitativ die Themenkreise Case Management und Coaching im Vordergrund.

Für 2017 zeichnet sich ein Trend ab, dass Angebote zur interkulturellen Kompetenz und zum Diversity-Management stärker nachgefragt werden. Daher bilden diese Inhalte auch Schwerpunktthemen für das Fachspezifikum der Lebens- und Sozialberatung. Besonders bedeutsam für Lebens- und SozialberaterInnen ist auch die „Systemisch Dialogische Supervision“. Große Nachfrage herrscht ganz allgemein nach Weiterbildungsangeboten, bei denen die psychische Gesundheit im Fokus steht, wie beispielsweise im Lehrgang „Jugend.Psyche.Kompetenz“.









Erfreulich ist, dass für der Bildungsbereich für Menschen mit Beeinträchtigung, die „Eule“, den FAB Organos im Auftrag des Landes angeboten, sein fünftes Jahr erfolgreich abschließen konnte - ein Zeichen gelebter Kreativität und beständiger Flexibilität.

Zum 50jährigen Jubiläum von FAB Pro.Work hat das College für systemische Aus- Und Weiterbildung mit der Übersetzung der Festschrift in leicht verständliche Sprache beigetragen.

Seit Jahreswechsel 2016/2017 hat FAB Organos in der Person von Lisbeth Koller überdies eine neue Leiterin. Frau Koller übernahm diese Funktion von Friederike Roithmeier-Ebner, die Altersteilzeit in Anspruch nimmt. Der Führungswechsel verlief sehr unspektakulär, zumal Lisbeth Koller eine langjährige Mitarbeiterin im College und eine profunde Kennerin der Geschäftstätigkeit ist und schon im Jahr 2016 immer wieder ihre Vorgängerin in der Leitungsfunktion vertreten hatte. ◀▶

 **3.113**
TeilnehmerInnen

FAB ORGANOS

			
 Lehrgänge	214	104	318
 Seminare	643	384	1.027
 PE BBRZ Gruppe	232	50	282
 Organisationsentwicklung	177	33	210
 Angebote EULE	680	596	1.276
TeilnehmerInnen Gesamt	1.946	1.167	3.113

ÜBER UNS

Ein Unternehmen der BBRZ GRUPPE

Der gemeinnützige Verein FAB ist Teil der BBRZ GRUPPE, in der seit dem Jahr 2003 die drei strategischen Geschäftsbereiche Berufliche Bildung, Berufliche Rehabilitation sowie Berufliche Integration unter einem Dach vereint sind. Auch wenn diese drei Geschäftsbereiche unterschiedliche Zielgruppen und Märkte ansprechen, so verbindet sie ein genereller Auftrag: die Förderung von Bildung, Beschäftigung und beruflicher Integration.

FAB bildet gemeinsam mit der Team-Work GmbH der Tochterorganisation IA heute die Säule Berufliche Integration. ◀▶

Entwicklung

Gegründet wurde der gemeinnützige Verein FAB im Jahr 1966 als Geschützte Werkstätte des BFI Oberösterreich. Den Gründern, Österreichischer Gewerkschaftsbund und Arbeiterkammer Oberösterreich, war es ein Anliegen, den Menschen am Rande der Gesellschaft Zugang zum Arbeitsmarkt und damit zu einem selbstbestimmten Erwerbsleben zu ermöglichen.

Aufgrund ständig wachsender Aufgaben und fachlicher Kompetenzen hat sich FAB zu einem österreichweit tätigen Akteur entwickelt, der seit Jahren als Spezialist im Bereich der Arbeitsintegration von Menschen mit unterschiedlichen Benachteiligungen etabliert ist. ◀▶

Auftraggeber und Kooperationspartner

Als Systempartner der Länder, des Arbeitmarktservice, des Europäischen Sozialfonds und des Sozialministeriumservice pflegen wir in hohem Maße Geschäftsbeziehungen zu öffentlichen Auftraggebern und regionalen Wirtschaftsbetrieben ◀▶

Im Auftrag von



KONTAKT

FAB ZENTRAL

**Verein zur Förderung von Arbeit und
Beschäftigung (FAB)**
office@fab.at, www.fab.at
+43 732 6922-5444

FAB REGIONAL

FAB Oberösterreich
+43 732 6922-5444

FAB Kärnten
+43 463 318 540-20

FAB Salzburg
+43 662 882 464-2100

FAB Steiermark
+43 3862 29 92-1269

FAB Vorarlberg/Tirol
+43 5572 532 09-0

FAB Wien/Niederösterreich/Burgenland
+43 1 688 13 68-3071

Kontakt

**Verein zur Förderung von Arbeit
und Beschäftigung**

Muldenstraße 5 - 4020 Linz

+43 732 6922-5444

office@fab.at

Für neue Wege am Arbeitsmarkt

